

# Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

---

15. Oktober 1949

Blatt 1203

## Gedenkfeier für die Opfer der Donau =====

Der Landstrasser Männergesangsverein teilt **uns** folgendes mit:

Nach zehnjähriger Unterbrechung veranstaltet der Landstrasser Männergesangsverein Sonntag, den 30. Oktober, die bis zum Jahre 1938 vom ehemaligen Landesverband der freiwilligen Feuerwehren traditionell durchgeführte Feier der Kranzübergabe für die Opfer der Donau.

Nach der Gedenkrede durch den Landes-Feuerwehrkommandanten a.D. Karl Kantner und der Weihe des Kranzes wird dieser unter den Klängen eines Trauerchores den Fluten der Donau übergeben.

Alle Hinterbliebenen und Freunde von Opfern der Donau, sowie die Mitglieder des ehemaligen im Jahre 1939 aufgelösten Landesverband der Freiwilligen Feuerwehren Wiens werden hiezu eingeladen.

Sammelpunkt der Teilnehmer: Gastwirtschaft Franz Berger, Wien, 2., Schiffmühlen - Freudenau, präzise 10 Uhr vormittags. (Straßenbahnlinie 80).

## Jugoslawische Schwimmer beim Bürgermeister =====

Bürgermeister Dr.h.c.Körner empfing heute vormittag 24 jugoslawische Schwimmer aus Belgrad, Agram, Laibach und anderen Städten, die zu ihrem ersten Länderkampf mit Österreich nach Wien gekommen sind. In der Begrüßungsansprache gab der Bürgermeister seiner Freude Ausdruck, dass auch

jugoslawische Sportler immer häufiger zu uns kommen. Damit leisten sie über die gegenwärtigen allgemeinen staatspolitischen Verhältnisse hinweg einen wertvollen Beitrag zur gegenseitigen Verständigung junger Menschen beider Länder. Er dankte den Gästen für ihren Besuch und beglückwünschte sie zu ihren schönen sportlichen Erfolgen.

Vizepräsident Ing. Wouwermans vom Verband der österreichischen Schwimmvereine stellte dann dem Bürgermeister einzelne Spitzenkänner der jugoslawischen Mannschaft vor. Im Namen der Gäste begrüßte der Mannschaftsführer Antonio Lambaša den Bürgermeister.

Nach dem Empfang besichtigten die Jugoslawen einige Prunkräume des Rathauses und die Johann Strauss-Ausstellung.

#### Jetzt noch Kohle für den Winter einlagern!

=====

Wie die "Rathaus-Korrespondenz" erfährt, hat es die aus vielerlei Gründen zu einem erheblichen Teil Wiener Bevölkerung/unterlassen, während der Sommermonate und im Frühherbst Brennstoffvorräte anzulegen. Nur ungefähr 40 Prozent der Haushalte machten von der Einlagerungsmöglichkeit Gebrauch. Stadtrat Dkfm. Nathschläger, dem bisher die Verteilung der bewirtschafteten Brennstoffe oblag, richtet deshalb im Interesse einer ausreichenden Versorgung der Haushalte mit Kohle folgende Empfehlung an die Wiener Bevölkerung:

Da es bedeutend vernünftiger ist vorzusorgen, als später zu jammern, sehe ich mich in Anbetracht der derzeitigen günstigen Lage auf dem Brennstoffmarkt veranlasst, den Wienern noch vor Beginn der kalten Jahreszeit nahezu legen, die Einlagerung von Brennstoffen jetzt noch zu besorgen.

Obwohl die Kohlenmengen aus dem Auslande, die noch der Lenkung und länderweisen Kontingentierung unterliegen, infolge der Devisenlage gesenkt werden mussten, erhöht sich durch die erfreuliche Steigerung der inländischen Fördermenge sowie der Kokserzeugung die gesamte für den Wiener Hausbrand zur Verfügung stehende Menge für das 1. Winterquartal dieses Jahres,

das sind die Monate Oktober, November und Dezember, gegenüber dem gleichen Quartal des Vorjahres. Wenn diese Mengen trotzdem als knapp bezeichnet werden müssen, so ist doch für den Winter kein Anlass zur Besorgnis gegeben, falls im zweiten Winterquartal durch eine Verschiebung innerhalb der Verbrauchergruppen eine Erhöhung der Hausbrandmengen möglich erscheint. Den Appell zur baldigen Bevorratung richte ich auch aus dem Grund an die Wiener Bevölkerung, weil erfahrungsgemäss in strengen Wintermonaten mit Transportschwierigkeiten aller Art gerechnet werden muss und die Bahnen nach Überwindung der beendeten Überlastung durch die Verfrachtung der Späternten in die Lage versetzt werden könnten, den mengenmässig gesteigerten Anforderungen auf den relativ weiten Transportwegen nicht mehr ganz nachzukommen. Wenn nach den milden Wintern der letzten Jahre uns heuer eine strengere, vielleicht auch noch schneereiche Frostperiode beschert sein sollte, so wird es den Bahnen wahrscheinlich nicht möglich sein, eine bedeutend grösser gewordene Bedarfsmenge zeitgerecht nach Wien zu bringen, wenn auch, wie anzunehmen ist, für die zweite Winterhälfte grössere Mengen von den zuständigen staatlichen Stellen (Auslandskohle) und vom Kohlenhandel (freie inländische Kohle) vorsorglicherweise sichergestellt werden.

Die Wahrnehmung der Interessen der Wiener Bevölkerung macht es mir zur Pflicht, auf die derzeit noch gebotenen Einlagerungsmöglichkeiten nochmals hinzuweisen und den Wienern die Anlage von Brennstoffvorräten dringendst nahezu legen.

#### Tierschutzgesetz und Enteignungsgesetz

=====

Das neue Landesgesetzblatt für Wien enthält das vom Wiener Landtag am 15. Juli 1949 beschlossene Tierschutzgesetz, ferner ein Gesetz, das die Erhöhung der Geldstrafen im Verwaltungsstrafrecht vorsieht sowie das Gesetz über die Änderung einiger Bestimmungen der Bauordnung, das unter bestimmten Umständen eine Enteignung ermöglicht. Schliesslich ist im Landesgesetzblatt auch eine Verordnung des Landeshauptmannes über die Sperrstunden der Branntweinschenken und Branntweinkleinverschleissgeschäfte enthalten.

Das Landesgesetzblatt ist um 50 Groschen im Drucksortenverlag der Städtischen Hauptkasse, I., Neues Rathaus, Stiege 7, Halbstock, und im Verlag der Österreichischen Staatsdruckerei in Wien III., Rennweg 12 a, erhältlich.

#### Entüllung des neuen Madersperger-Denkmales

=====

Bürgermeister Dr. h. c. Körner enthüllte heute nachmittag in Anwesenheit der Stadträte Jonas, Dr. Matejka und Dkfm. Nathschläger im Rosselpark das neue Madersperger-Denkmal. An der Feier nahmen auch eine Abordnung des Tirolerbundes, der Kleidermacherinnung, Vertreter der Industrie und des Gewerbes und eine Anzahl von Persönlichkeiten des öffentlichen Lebens teil.

Nach der Begrüßungsansprache des Bezirksvorsteher für den 4. Bezirk Franz Stöger, schilderte Hofrat Dr. Josef Neumayer den leidenvollen Weg seines Landsmannes, des genialen Erfinders der ersten Nähmaschine - Josef Maderspergers. Der arme Kufsteiner Schneidergeselle, der später in Wien der Welt eine grosse Erfindung schenken wollte, fand leider nur eine achtlose Mitwelt, die ihn um den verdienten Ruhm gebracht hatte. Nach den Ansprachen der Kommerzialräte Niederle und Ing. Kemp sprach dann der Bürgermeister.

Er sagte unter anderem: "In dieser feierlichen Gedenkstunde wird uns wieder bewusst, wie reich unser Land zu jeder Zeit und auf allen Gebieten an wirklich bedeutenden Menschen ist, wenn gleich diese zu ihren Lebzeiten nur selten die ihnen gebührende Anerkennung - im ideellen, wie im materiellen Sinne - gefunden haben. Dieses häufige Nichterkennen oder Zuspäterkennen besonderer Begabungen, die aus der Tiefe des Volkes zu seinen Höhen strebten, hat aber nicht nur diese genialen Menschen, sondern auch die gesamte Allgemeinheit oft und oft um manchen namhaften Erfolg gebracht."

Abschliessend gab der Bürgermeister der Hoffnung Ausdruck, diese Erfahrungen aus der Vergangenheit sollen uns allen als Mahnzeichen dienen. Er dankte dann im Namen der Stadt allen, die sich um die Wiederaufstellung des Madersperger-Denkmales verdienst gemacht haben und übernahm das Monument, ein Werk des verstorbenen Bildhauers Karl Philips, in die Obhut der Stadtverwaltung. Nach der Enthüllung wurden vor das Denkmal Kränze niedergelegt.